

Nach dem Tode des letzten Herrn v. Lengbach Otto V., der auch Domvogt von Regensburg war (1235), fiel das Gut an den Landesherrn (Mon. Germ. Deutsche Chroniken III 2, 717f.). 1188 und in einer Urkunde von 1273 wird der Wald am Egensee (Egelsee) ein Lehen der Herren von Rechberg genannt (CHMEL, Österreichischer Geschichtsforscher I 553f.). Die Geschichte des Ortes fällt mit der des Schlosses zusammen, das der Königinwitwe Agnes von Ungarn, einer Tochter König Albrecht I. nach dem Tode ihres Gemahls, gehörte, die 1314 von dort urkundet (Fontes 2 VI 257). Später finden wir hier landesfürstl. Burggrafen (Fontes 2 LI 787, Nr. 862). Im XVI. Jh. war das Schloß im Besitz der Familie Tonräd, die zu den wichtigsten Anhängern des Protestantismus in Niederösterreich gehörte; wir finden infolgedessen hier Prädikanten (Hippolytus 1860, 102).

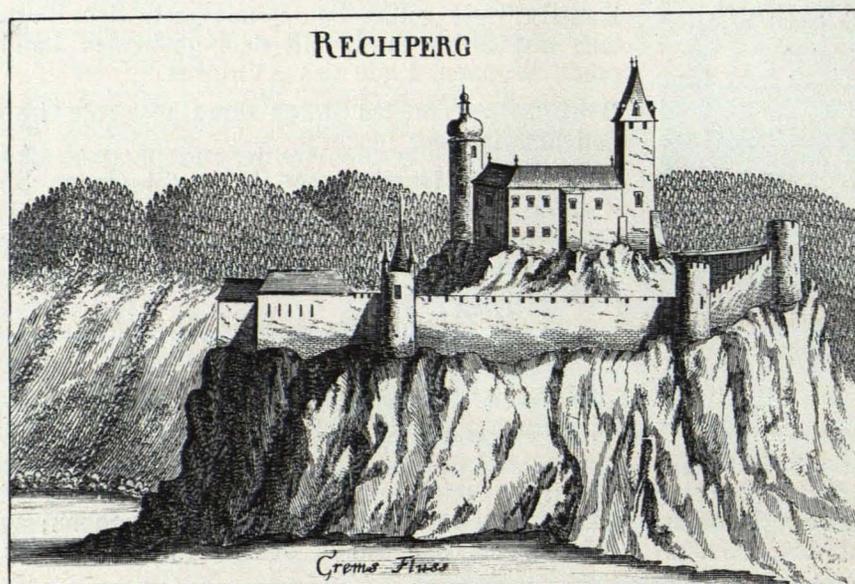


Fig. 240 Rehberg, Ansicht von 1672 nach der Radierung von Vischer (S. 351)

- Allg. Charakt. Die Hauptstraße des Ortes steigt ziemlich steil bis zum Fuße des Burghügels empor; von der Seite des
Fig. 241. Kremstales gesehen erscheint der von Obstgärten umgebene Ort von Burg und Kirche überragt (s. Fig. 241).
- Filial-
kirche. Filialkirche zur Enthauptung Johannis.
Von der Existenz eines Gotteshauses in R. hören wir erst 1521. In diesem Jahre stifteten die Brüder Wolfgang und Balthasar Tonräd und die Bruderschaft St. Johannis-Gotstauffers-Zech zu Ehren Mariä und des hl. Johannes Bapt. einen Kaplan für die unter der Feste R. gelegene St. Johannskapelle; gleichzeitig wurde die Kirche mit „Ornat, Büchern, Kelch und anderer Notturft“ von neuem versehen (Diözesan-kurrende II 423). Über Prädikanten s. o. Ihre jetzige Gestalt erhielt die Kirche im wesentlichen um 1770, unter dem Grafen Hohenegg (SCHWEICKHARDT a. a. O.).
- Beschreibung. Einfache einschiffige Anlage mit dem Turme, dem ältesten Teile, im O., in Fortsetzung von Langhaus und Chor, die im Innern direkt ineinander übergehen. Die Kirche ist an den steilen Rand des Burghügels gebaut, stößt an die Befestigungsmauer und bildet mit der Burg zusammen ein reizvolles Landschaftsbild.
Langhaus; Chor; Turm; Anbauten.
- Äußeres. Weiß und grau verputzter Bruchsteinbau.
- Langhaus. Langhaus: W. Glatte Front mit Rundbogentür in der Mittelachse, darüber Rundbogenfenster. — S. Rundbogenfenster, in der Futtermauer darunter drei rechteckige Schlitze. — Im N. rechteckige Tür in einer Segmentbogennische; zwei Rundbogenfenster in Nische. Schindelsatteldach mit abgeschrägter Giebelwand.
- Chor. Chor: Halbrund abschließend, zwei Rundbogenfenster im S. und eines im N.; Schindelsatteldach.
- Turm. Turm: Im O. an den Chor angebaut, quadratisch, von Ortsteinen eingefäßt, mit jederseits einem rundbogigen Schallfenster; außerdem im S. ein rundbogiges, im O. ein quadratisches Fenster. — Modern gedecktes Zwiebdach.